

Ostdeutschland Tourismus mit stabilen Zahlen

Im ersten Halbjahr 2026 zeigte sich der Ostdeutschland-Tourismus im Vergleich zum Vorjahr stabil. In den gewerblichen Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten wurden 36,87 Millionen Übernachtungen (-0,1 Prozent) gezählt. Auch bundesweit blieben die Übernachtungen mit +0,3 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau. In Mecklenburg-Vorpommern (+0,7 Prozent) und Sachsen (+0,6 Prozent) wuchsen die Übernachtungen stärker als im Bundesdurchschnitt. In Sachsen-Anhalt und Thüringen (+0,1 Prozent) gab es im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen. Brandenburg vermeldete hingegen mit -1,5 Prozent rückläufige Übernachtungszahlen. Spitzenreiter im Bundesländerranking ist mit +8,7 Prozent erneut das Saarland, gefolgt von Nordrhein-Westfalen (+3,8 Prozent) und Rheinland-Pfalz (+1,5 Prozent).

Die monatlichen Entwicklungen in den (Früh-)Sommermonaten Mai und Juni hängen eng mit der Verschiebung der Pfingstfeiertage und -ferien zusammen, die 2025 im Juni und 2026 größtenteils im Mai lagen. Einem Plus im Mai stehen dabei Rückgänge im Juni gegenüber.

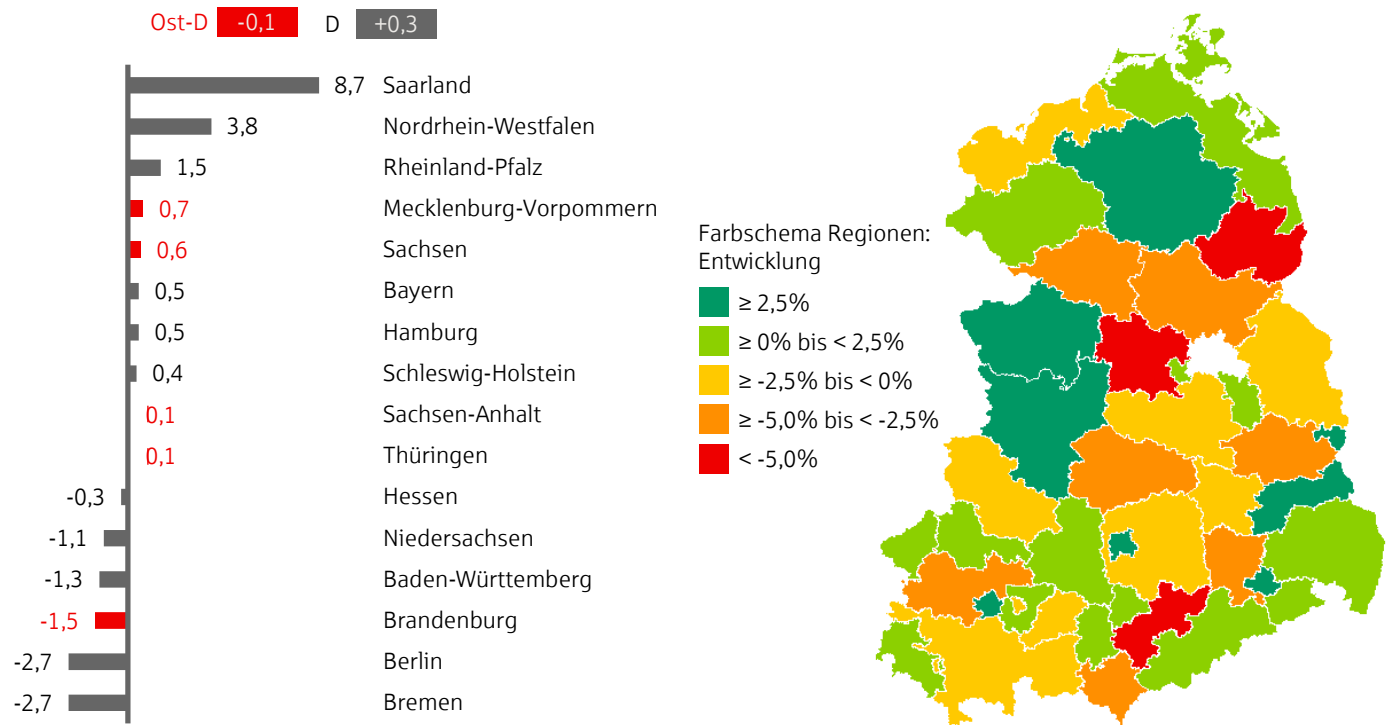
Die Auslastung der Schlafgelegenheiten lag bundesweit zwischen Januar und Juni bei 34,5 Prozent und damit 0,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. In Ostdeutschland erreichten die Betriebe in Sachsen trotz leichten Rückgangs um 0,3 Prozentpunkte mit 35,0 Prozent die höchste Auslastung. An zweiter Stelle folgte Thüringen mit 32,2 Prozent (-0,4 Prozentpunkte). Sachsen-Anhalt kam auf 30,0 Prozent und war damit das einzige ostdeutsche Bundesland, in dem die Auslastung stieg (+0,4 Prozentpunkte). Brandenburg kam auf 29,9 Prozent (-0,3 Prozentpunkte). In Mecklenburg-Vorpommern ging die Auslastung der Schlafgelegenheiten mit -1,2 Prozentpunkten besonders stark zurück und lag nur noch bei 26,2 Prozent, was dem niedrigsten Wert aller Bundesländer entspricht.

Rund die Hälfte der Regionen mit Zuwächsen

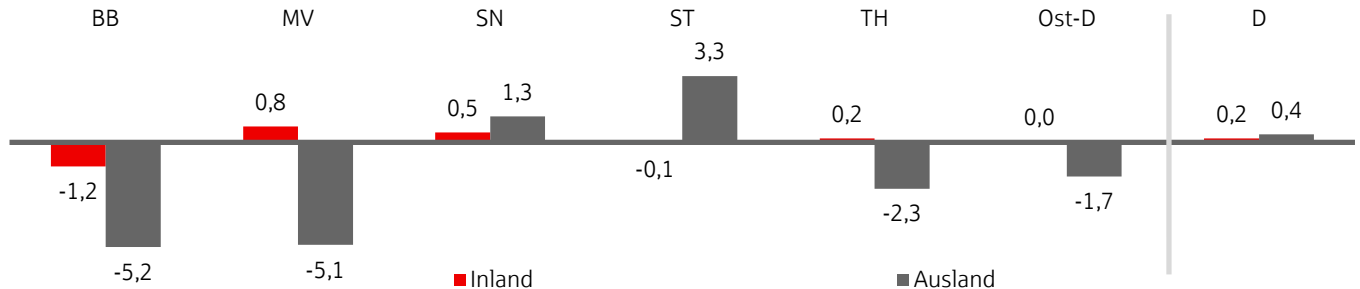
22 der 41 ostdeutschen Regionen übertrafen im ersten Halbjahr 2026 das Vorjahresniveau. Das Lausitzer Seenland toppte mit +10,4 Prozent die Übernachtungszahlen des Vorjahres am deutlichsten und zählt damit auch bundesweit zu den drei dynamischsten Regionen. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass die Eröffnung des 5-Seen-Verbunds Ende Juni 2026 dieser Region weitere Dynamik verleiht. Mit Erfurt (+4,9 Prozent), Dresden (+3,5 Prozent), Leipzig (+3,0 Prozent) und Potsdam (+2,0 Prozent) entwickelten sich weiterhin städtische Destinationen besonders erfolgreich. Auch die Regionen Magdeburg, Elbe-Börde-Heide (+3,2 Prozent) und Halle, Saale, Unstrut (2,4 Prozent) reihen sich hier ein. Die Top Ten vervollständigen die Altmark (+5,3 Prozent), die Mecklenburgische Schweiz und Seenplatte (+4,2 Prozent) und die Sächsische Schweiz (+2,2 Prozent). 19 Regionen verfehlten das Vorjahresergebnis; drei davon vermeldeten Rückgänge von fünf Prozent und mehr. Die starken Verluste in der Region Chemnitz Zwickau resultieren aus dem Wegfall der Sondereffekte rund um die Kulturhauptstadt 2025, die im letzten Jahr einen spürbar positiven Effekt auf die Nachfrage hatten.

Weitere Rückgänge aus den Incomingmärkten

Während die Zahl der Übernachtungen aus dem Ausland bundesweit leicht um 0,4 Prozent zunahm, gab es in Ostdeutschland erneut einen Rückgang. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2026 wurden 1,7 Prozent weniger Übernachtungen aus dem Ausland als im Vorjahr gemeldet. Dabei entwickelten sich die fünf ostdeutschen Bundesländer sehr unterschiedlich. Während in Sachsen-Anhalt (+3,3 Prozent) und Sachsen (+1,3 Prozent) im Bundesvergleich überdurchschnittliche Zuwächse erzielt wurden, gab es in Thüringen (-2,3 Prozent) und insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern (-5,1 Prozent) und Brandenburg (-5,2 Prozent) einen deutlichen Rückgang.

Gewerbliche Übernachtungen Januar-Juni 2026 ggü. Januar-Juni 2025 (in %, Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)

Gewerbliche Übernachtungen Januar-Juni 2026 ggü. Januar-Juni 2025 (in %)



Quelle dwif 2026, Daten Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter sowie eigene Berechnungen

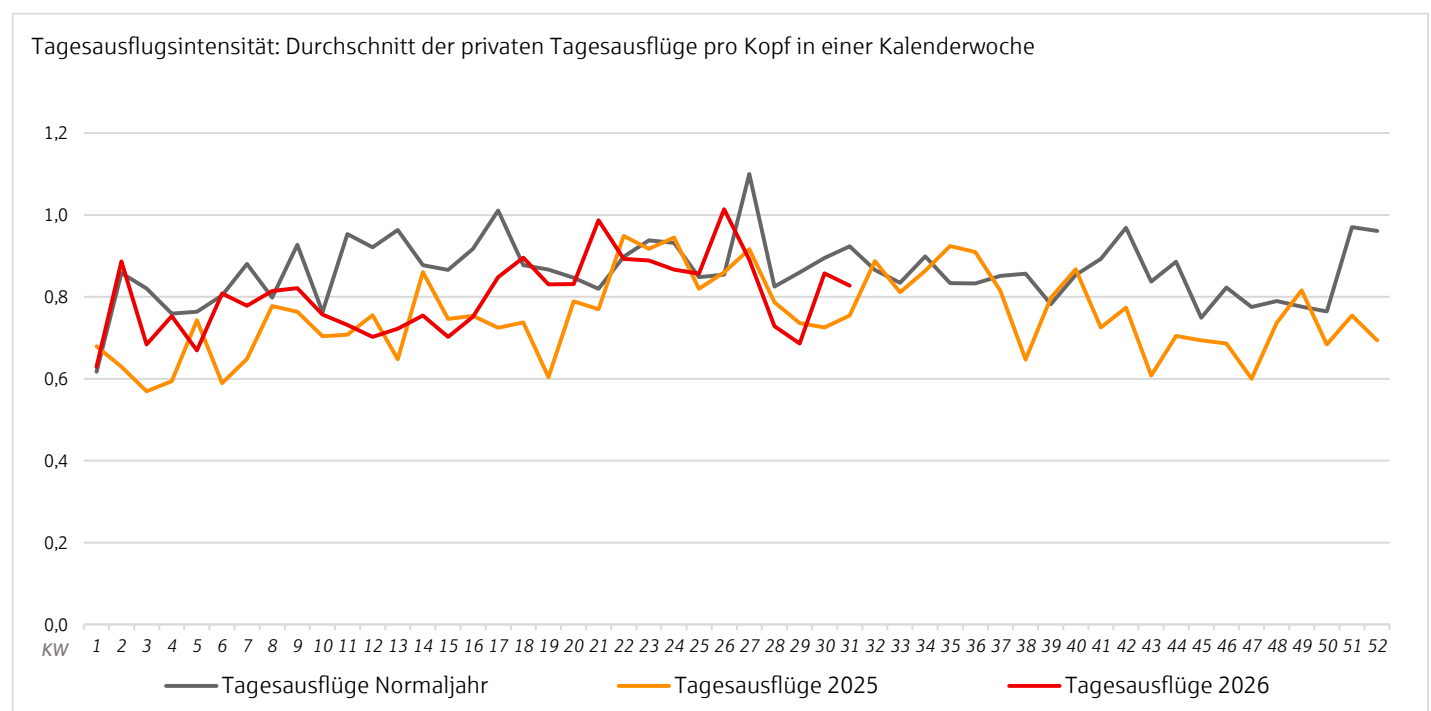
Einschätzung der Touristiker in Ostdeutschland

62 Prozent der ostdeutschen Touristiker zeigten sich laut Stimmungsumfrage im August 2026 im Rahmen des Sparkassen-Tourismusbarometers mit der Entwicklung der Übernachtungsnachfrage im Juni und Juli (sehr) zufrieden. Für die Monate September und Oktober erwarten rund ein Viertel der befragten Touristiker eine steigende Nachfrage, weitere 55 Prozent gleichbleibende Zahlen. Für das Jahresende (November/Dezember) sind die Befragten etwas skeptischer. Hier gehen 14 Prozent von einer steigenden und 56 Prozent von einer gleichbleibenden Nachfrage aus.

Tagesreisen

Zu Beginn des Jahres 2026 deutete sich zunächst ein vielversprechender Start mit höheren Tagesreise-Aktivitäten an, bevor sich ab März 2026 wieder eine deutlichere Zurückhaltung abzeichnete. Gerade im März bremsen wirtschaftliche und geopolitische Rahmenbedingungen die Ausflugsaktivitäten erneut. Das bestätigt auch unsere Sonderfrage im dwif-Tagesreisenmonitor: Seit Anfang März 2026 gaben über 40 Prozent der Deutschen an, aufgrund der Rahmenbedingungen weniger Tagesausflüge als gewöhnlich zu unternehmen – zu Jahresbeginn und auch über das Jahr 2025 waren es „nur“ rund 33 Prozent.

Diese Trendwende in den Ausflugsabsichten setzte parallel zum Angriff der USA und Israels auf den Iran ein. Hier zeigt sich, wie sensibel die Nachfrage hierzulande auch auf globale Krisen reagiert. Sommerliche Temperaturen und bundesweite Feiertage sorgten jedoch Anfang Mai wieder für einen Aufschwung der Tagesreiseintensitäten – deutlich über Vorjahresniveau! Zwischen Ende Mai und Ende Juni sank das Tagesausflugsniveau unter das des Vorjahres. Nach einem kurzzeitigen Hoch Ende Juni rutschte es erneut ab und nahm erst Ende Juli wieder Fahrt auf.



Quelle dwif 2026, Daten dwif-Tagesreisenmonitor

Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland – Ihre Ansprechpartner:

Freizeitwirtschaft:
dwif-Consulting GmbH
Anja Schröder
030/757 949-31
www.dwif.de
wetterstationen@dwif.de

Bereichsleitung Tourismusbarometer:
dwif-Consulting GmbH
Karsten Heinsohn
030/757 949-30
www.dwif.de
k.heinsohn@dwif.de

Auftraggeber:
Ostdeutscher Sparkassenverband
Thomas Wolber
0170-9257647
www.osv-online.de/newsroom
kommunikation@osv-online.de